

Altnauer TagNacht Regatta vom 9./10. August 2019

## Die Ruhe war der Sturm

Wie fast gewohnt war der Tag der Altnauer TagNacht Regatta ein klassisch schöner und ordentlich warmer Sommertag. Kein Hauch von Wind war da und auch nicht in

Aussicht. Gegen den Abend meldete dann die eine oder andere Wetter App irgendwas von Starkwind Warnung; was fast nicht zu glauben war. Aus übermut der vergangenen Jahre hatte die Regattaleitung sich entschieden alle Boote auf die eine grosse Bahn zu schicken was uns



noch eine ganze Nacht beschäftigen wird. Am Start waren dann bei den fast 100 gemeldeten Boote 2 Schweizer Shark24, eine leichte Bise, lies den Wettfahrtsleiter nach einigem Warten, dann doch starten. Sachte sehr sachte bewegt sich das Feld, das in drei Gruppen gestartet wurde, über die Linie. Die Vorgabe „4 Minuten nach dem Start muss man die Linie überquert haben“, wurde sehr grosszügig interpretiert. Vermutlich w.re sonst das ganze Feld auf DNS gesetzt worden. Anfänglich war die Beluga mit Brige Burri die vordere Shark, doch dann zeigte sich, dass es bei der Tonne und im See etwas mehr Wind hatte und die Flash mit Ruedi Keller zog wie der Rest des Feldes unter Spinnaker Richtung Konstanz. Während dessen verhungerten wir auf der Startlinie, zusammen mit Esse 850, Longtse usw. Am Skip konnte es also nicht liegen, es war reine Glücksache. Kurz vor der Luvetonne bei Konstanz-Hörnli konnten wir dann in aller Ruhe die Feuerwerke von Bottighofen und Kreuzlingen bewundern, bevor wir Booten ausweichen mussten, die wohl zur Regatta gehörten, aber einen unmöglichen Kurs segelten.

Irgendwann war klar wir waren eines der letzten Boote, das restliche Feld hatte in der Seemitte wohl Wind erwischt und uns alleine gelassen. Wir fanden weder Wind, noch



die Seemitte und dümpelten Richtung Hagnau, wo wir schon sehnsüchtigst erwartet wurden und entsprechend persönliche begrüsst. Währenddessen gingen die Starkwindwarnungen am See los, ach ja da war doch was mit den App's auf den Smartphones. Mit etwas mehr Wind und ein kleinwenig Regen, ging es schon fast flott über den See nach Güttingen. Auch da wartete man sehnsüchtig auf uns, war es doch inzwischen nach zwei Uhr morgens und wir waren eindeutig das letzte Boot. Doch der Krimi hielt an, nachdem wir bei der zweiten Tonne uns mal kurz über das Aufgeben unterhielten, war dies nun kein Thema mehr wir: Brige Burri, Paul Michel und ich Busi wollten durchhalten. Und kamen 03:30 eine halbe Stunde

vor Zielschluss in Altanau als absolut letztes Boot an. Wo wir mit einem Hallo der Wettfahrtleitung „Abgeschossen“ wurden. Tuten, Hornen oder gar Schiessen war nicht mehr angesagt.

Schnell stand die Crew der Flash mit Victor und Ruedi bei uns am Steg, Michael war bereits in der Koje. Alle Boote hatten einen Live-GPS-Tracker bekommen, so dass man im Festzelt unseren gemütlichen Zieleinlauf beobachten konnte.



Während die anderen Boot von Wind und Regen erzählten, darum die Starkwindwarnungen, hatten wir weder Wind, dafür auch keinen Regen. Der setzte dann erst beim entspannten nach Hausesegeln, mit drei, vier schönen Böen ein. In der Yardstickgruppe über 111, belegte die Flash den 2, Beluga den 3. Platz, obwohl wir als allerletztes Boot an kamen. Vier Boote waren in der YS-Gruppe über 111 gemeldet einer gab auf so, dass jeder mit einem Podestplatz gewertete wurde. Zwischen der Flash und der Beluga waren 90 Minuten Differenz. Soviel Regatta mehr bekamen wir für dasselbe Startgeld. OK, wir hatten unseren Spass – und wir blieben trocken!

Peter Busenhart  
SUI 791 „Speedy“